

Glaronia erzielt gegen Volero Zürich einen Achtungserfolg

Bei der 1:3-Niederlage im ersten Play-off-Finalspiel in der Nationalliga B zeigen die Glarner Volleyballerinnen gegen das klar favorisierte Volero Zürich eine starke Partie und dürfen einen verdienten Satzgewinn feiern.

von Peter Aebli

Seit mindestens drei Wochen hat Glaronias Trainerin Thais Camargo de Azevedo mit ihrem Team auf diesen «Showdown» hingearbeitet und die Vorbereitung der anderen Spiele eher vernachlässigt. Das konnte sie sich leisten, weil Glaronia in diesen Partien ohnehin meistens überlegen war. Gegen Volero Zürich wollte die brasilianische Trainerin von Glaronia aber nochmals alle Register ziehen und mit einer perfekten taktischen Vorbereitung die technischen und physischen Defizite kompensieren, denn in diesem Bereich können die Glarnerinnen gegen ein Team, das doppelt so oft trainiert, nicht mithalten.

Überzeugend am Block

Taktische Disziplin und eine starke Leistung auf allen Positionen waren das Erfolgsrezept der Glarnerinnen im ersten Satz. Am Block überzeugte Glaronia auch gegen die grossgewachsenen und athletischen Zürcherinnen, und auch der Angriff, angeführt von Spielertrainerin Camargo, lief nach Plan.

Etwas schwerer tat sich Libera Alice Salvati, die es offensichtlich normalerweise mit deutlich einfacheren Aufschlägen zu tun bekommt. Nicht immer gelangen die Annahmen nach Wunsch, trotzdem hielten die Einheimischen mit.

Glaronia holt sich den ersten Satz

Wenig Fehler auf beiden Seiten führten zu einer in der Anfangsphase sehr ausgeglichenen Partie, wobei sich kein Team absetzen konnte. 17:18 lag Glaronia zurück, als Coach Denis Milanez seine Frauen nochmals zusammenrief und weitere Anweisungen gab. Das Aufschlagsrecht ging zurück an Glaronia, Miriam Reiser servierte stark, und der Block stand gut. Auch mit einer Auszeit und zwei Auswechslungen konnte nun Voleros Trainerin Svetlana Ilic den Satzverlust nicht mehr verhindern.

Waren es die Emotionen nach dem Satzgewinn? In den 24 Partien der



Bemerkenswerte Leistung: Glaronias Ewelina Brzezinska (14) und Miriam Reiser (9) stoppen Voleros Katarina Jovice. Bild Olga Vartanyan

Qualifikation hatte Volero Zürich nur zweimal einen Satz abgegeben, und die Freude bei Glaronia war entsprechend gross. Oder fühlten sich die Gäste nun herausgefordert und legten einen Zacken zu? Eine eindeutige Erklärung gibt es nicht, doch der zweite Satz ging für Glaronia gründlich in die Hosen. Es lief nichts mehr. Die Angriffe über die Aussen- und die Diagonalposition brachten nichts ein, und man musste schon fürchten, dass der Spass nun schnell zu Ende gehen würde.

Zwei solide Durchgänge

Glaronia kam aber zurück, Ewelina Brzezinska und Ivana Bulajic konnten

ihr Tief überwinden, und es entwickelte sich wieder eine lebhaftere Partie auf gutem Niveau. Am Ende blieb es beim Gewinn eines Satzes für Glaronia. Trotz einer bemerkenswerten Leistung gelang es nicht, das Niveau ausreichend lang hochzuhalten und in einer mit Volero vergleichbaren Intensität zu spielen. Das wäre aber auch eine unrealistische Forderung gewesen. Glaronias Coach Denis Milanez war zufrieden mit seinem Team: «Im ersten Satz lief alles nach Plan. Es war klar, dass wir auf allen Positionen mit Volero mithalten mussten. Vor allem im Block lief dies ausgezeichnet. Aber über die ganze

Spieldauer haben wir das nicht geschafft.»

Im Rückspiel des NLB-Play-off-Finales hat Glaronia eine zweite Chance und kann einen weiteren Anlauf auf einen Satzgewinn oder vielleicht sogar mehr unternehmen.

Glaronia - Volero Zürich 1:3

(25:21, 12:25, 21:25, 16:25)
Kantonsschule Glarus. - 80 Zuschauer. - Spieldauer: 85 Minuten. - SR Castro, Krättli.
Glaronia: Lenzinger, Reiser, Bulajic, Brzezinska, Coluccello, Salvati, Reuther, Schoop, Vesti, Camargo, Mandelbaum, Cembranos. - Coach: Milanez.
Volero: Jovic, Sandrk, Deak, Ammirati, Partnoi, Selimovic, Schwarz, Pejicic, Rodriguez Dalila, Koutsogiannakis, Tisma, Engel. - Coach: Ilic.
Bemerkungen: Glaronia ohne Kamer (verletzt).

Jubiläum für Ladina Jenny

Für die Alpin-Snowboarderin Ladina Jenny war der Parallelschlalom in Piancavallo (ITA) ein denkwürdiger. Es war das 100. Weltcuprennen in der Karriere der 28-Jährigen. In bester Erinnerung wird es Jenny aber kaum bleiben. Als 14. der Qualifikation schied sie in den Achtelfinals gegen die Deutsche Carolin Langenhorst aus. Den Sieg holte sich die Schweizerin Julie Zogg. Im Mixed-Teamwettkampf belegte Jenny zusammen mit Nevin Galmarini den 8. Rang. Es gewann das österreichische Duo Benjamin Karl/Daniela Ulbing. Das nächste Weltcuprennen der Frauen und Männer, je ein Parallelschlalom, findet am Mittwoch im slowenischen Rogla statt. (red)



Enttäuschung: Ladina Jenny läuft es in Piancavallo nicht nach Wunsch. Bild Keystone

Erfolg für Hiernickel

Lydia Hiernickel hat beim Langlauf-Weltcup in Falun (SWE) in der Mixed-Staffel eine hervorragende Leistung erbracht. Als Startläuferin übergab die Schwänderin mit nur 8,1 Sekunden Rückstand auf die Schnellste, die Deutsche Katharina Hennig, als Elfte an Beda Klee. Mit ihrer Zeit von 11:12,6 Minuten über die 5 km war sie beispielsweise schneller als die Schweizer Schlussläuferin Laurien van der Graaff (12:14,3) oder unwesentlich langsamer als die Norwegerin Therese Johaug (11:05,6). Obwohl die Bedingungen für die Start- und Schlussläuferinnen unterschiedlich waren, ist die Leistung von Hiernickel beachtenswert. Die Schweizer Staffel belegte am Ende den 10. Rang. (rg)

Starker Start ins Frühjahr

Nach dem abgebrochenen Spiel gegen Tuggen startet der FC Linth 04 erfolgreich ins Fussballjahr 2022. Dank einer starken Mannschaftsleistung besiegen die Glarner das Team Ticino auswärts 1:0. Der goldene Torschütze ist André Caetano.

von Maro Fischli

In der Anfangsphase der Partie war Linth 04 klar die aktivere Mannschaft und hatte mehr Abschlussversuche auszuweisen, doch für richtige Torgefahr konnten die Glarner nicht sorgen. Mit fortschreitender Spieldauer kamen sie dann aber doch zu guten Möglichkeiten. Häufig wurden diese von Pajtim Ismaili eingeleitet. Yves Sanchez' und Patrick Da Costas Abschlüsse waren aber zu ungenau. Das Team Ticino kam bis zur Pause lediglich zu einer Chance. Dabei war aber Miroslav Dabic im Tor von Linth 04 zur Stelle.

Geschlossene Teamleistung

Linth 04 trat über die gesamte Spielzeit stark und präsent auf und hatte das Geschehen mehrheitlich im Griff. Vor



Starker Auftritt: Linths Captain Pajtim Ismaili (vorne) und André Caetano (hinten) führen ihr Team in Lugano zum Sieg. Archibild Kóbi Hefti

dem überzeugten die Glarner mit ihrer geschlossenen Mannschaftsleistung. Die Mannschaft von Fabio Digeniti trat aggressiv auf und entschied die wichtigen Zweikämpfe für sich. Dieses Verhalten führte schliesslich auch zum Sieg. Die Linther eroberten den Ball, Sanchez lancierte André Caetano, der mit einem schönen Kopfball das 1:0 erzielte (37.).

FC Linth 04 ist besser

Anschliessend verwaltete Linth den Vorsprung gut, stand defensiv stabil und agierte weiterhin kompakt. Mit mehr Abschlussglück hätten die Glarner Unterländer höher gewinnen können. Da Costa traf zweimal die Latte, Manuel Kubli mit seinem Freistoss einmal. Das Team Ticino versuchte zwar, nach dem Rückstand offensiver zu spie-

len, aber die Abwehr von Linth stand gut und konnte alle Angriffe der Gastgeber entschärfen. Am Ende gewannen die Glarner im Tessin verdient, vor allem, weil sie kompakt auftraten und die Ausfälle von Amara Sabanovic, Pascal Thrier und Roman Güntensperger gut kompensieren konnten.

Team Ticino - Linth 04 0:1 (0:1)

Cornaredo. -150 Zuschauer.
Tor: 37. Caetano 0:1.
Team Ticino: Morosoli; Lape, Bolzoni, Srdic, Molino; Campello, Zahaj, Tounkara (83. Agius), Casciato (60. Musumeci); Josipovic (48. Cinquini), Muci.
Linth 04: Dabic; Jakovliev, Erbinel, Suter, Bechtiger; Caetano (72. Rastoder), Ismaili (80. Gino Zambelli) Kubli; Pereira, Carava (91. Redzepi), Sanchez (80. Smajovic).
Bemerkungen: Linth ohne Thrier, Sabanovic, Zurni (alle krank), Güntensperger (gesperrt). - Verwarnungen: 9. Josipovic, 28. Muci, 45. Caetano, 45. Zahaj, 50. Carava, 75. Di Giulio (Trainer Ticino), 77. Bolzoni, 96. Lape, 96. Rota (Assistententrainer Lugano). 80. Platzverweis Muci (2. Verwarnung). Drei Lattenschüsse von Linth 04.